

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Siebenundzwanziger Landwehr.

Wie schwierig es ist, aus der unerschöpflichen Fülle von heldenhafteu Geschehnissen auch nur die würdigsten, die hervorstechendsten aufzuzeigen, beweist das Beispiel des Landwehr-Infanterieregimentes Nr. 27. In allen Chargen haben sich die Männer dieses Regimentes ausgezeichnet, vom Feldwebel bis zum Ersatzreserveinfanteristen wurden Tapferkeitsmedaillen verliehen.

Wie gefahrverachtend, wie todesmutig dieses Regiment sich benahm, das sei nur an einigen Momenten eines Gefechtes festgehalten. Das Regiment fand sich einmal plötzlich einem heftigen Flankenangriff der Russen ausgesetzt und, um an einer besonders gefährdeten Stelle Hilfe zu leisten, schickte der Kompagniekommandant den Feldwebel Franz Jirak mit einem Zuge aus. Jirak sichtete bald einen halben Zug feindlicher Infanterie und drei Maschinengewehre, die in die Reihen der Unseren verheerendes Flankenfeuer sandten. Der Feldwebel übersah rasch die Situation, befahl seinen Leuten „Bajonett auf!“ und stürmte gegen den Feind, der, vollkommen überrascht und erschreckt, seine Stellung im Stiche ließ und floh. Der energische Feldwebel hatte durch seine Entschlossenheit die eigenen Truppen vor schweren weiteren Verlusten bewahrt. Ein im Schlachtgetümmel von seiner Mannschaft vollständig isolierter Offizier befand sich hier auf dem rechten Flügel in Gefahr und nur durch das rasche Eingreifen des Feldwebels blieb das wertvollste Gut und Symbol des Regimentes in den Händen der Unseren. Seine Unererschrockenheit und Umsicht wurden durch Verleihung der silbernen Tapferkeitsmedaille erster Klasse belohnt.

Ein anderer Feldwebel, Martin Steharnik mit Namen, führte im dichtesten Kugelregen und trotz eines verderbenspeienden Kreuzfeuers seine Reserven bis in die vordersten Schwarmlinien und spornte gleichzeitig seine Leute zu solch wirkungsvoller Gegenwehr und Ausdauer an, daß seine Aktion auf den weiteren Gang des Gefechtes in starkem Maße einwirkte. Ihm wurde die silberne Tapferkeitsmedaille zweiter Klasse an die Brust geheftet.

Im Sturm und Nahkampf gerieten der Zugsführer Josef Nastran und Korporal Josef Torkar mitten in ein Rudel Feinde. Sie schlugen aber so wütend um sich und verteidigten sich so